



Curriculum Vitae Prof. Dr. Michael Theobald



Name: Michael Theobald
Geboren: 7. März 1948

Forschungsschwerpunkte: Biblische Theologie, Neues Testament, Erzählung der Evangelien, neutestamentliche Briefliteratur, Einheitsübersetzung der Bibel, Kirchenreform

Michael Theobald ist Theologe. Sein Arbeitsschwerpunkt ist das Neue Testament, vor allem das Johannesevangelium sowie die neutestamentliche Briefliteratur (Römerbrief, Epheserbrief, Pastoralbriefe). Er war an der Überarbeitung der Einheitsübersetzung der Bibel beteiligt und setzt sich für eine Reform der römisch-katholischen Kirche ein.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- 2016 Fellow, Theologisches Forschungskolleg, Universität Erfurt
- 1989 - 2016 Professor für Exegese des Neuen Testaments, Katholisch-Theologische Fakultät, Eberhard Karls Universität Tübingen
- 1985 - 1989 Professor für „Biblische Theologie“, insbesondere Exegese des Neuen Testaments, Freie Universität Berlin
- 1985 Habilitation im Fach „Exegese des Neuen Testaments“, Fakultät für Katholische Theologie, Universität Regensburg
- 1984 Studienrat im Hochschuldienst für „Biblische Einleitungswissenschaften“, Katholisch-Theologische Fakultät, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- 1982 Akademischer Rat, Universität Regensburg
- 1979 Promotion in Katholischer Theologie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 1978 Vertretung der wissenschaftlichen Assistentenstelle, Lehrstuhl für „Biblische Theologie (Exegese am Neuen Testament)“, Universität Regensburg

- 1972 - 1977 Wissenschaftliche Hilfskraft, Neutestamentliches Seminar, Katholisch-Theologische Fakultät, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- 1967 - 1972 Studium der Theologie und Philosophie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1966 - 1967 Studium der Altphilologie, Universität zu Köln

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- 2009 - 2019 Vorstandsvorsitzender, Katholisches Bibelwerks Stuttgart e. V.
- 2008 - 2015 Mitglied des DFG-Fachkollegiums „107-02 Katholische Theologie“

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- 2011 - 2015 DFG-Projekt „Die Passionserzählungen der Evangelien und ihr historischer Ursprung - Ritualisierte Erinnerung und historische Rückfrage“
- 2001 - 2005 DFG-Projekt „Erstellung einer Synopse Kolosser-/Epheserbrief (bzw. Eph/Kol) samt diachronem Kommentar zur Bestimmung der intertextuellen Bezüge zwischen den beiden Schreiben“
- 1996 - 2002 DFG-Projekt „"Herrenworte" im Johannesevangelium, ihre Überlieferungsgeschichte und ihre Rezeption in den sogenannten "Offenbarungsreden" des vierten Evangeliums“

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2014 Theologischer Preis, Salzburger Hochschulwochen (mit Christoph Theobald)
- seit 2008 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Forschungsschwerpunkte

Michael Theobald ist Theologe. Sein Arbeitsschwerpunkt ist das Neue Testament, vor allem das Johannesevangelium sowie die neutestamentliche Briefliteratur (Römerbrief, Epheserbrief, Pastoralbriefe). Er war an der Überarbeitung der Einheitsübersetzung der Bibel beteiligt und setzt sich für eine Reform der römisch-katholischen Kirche ein.

In Forschungsprojekten hat Theobald die literarische Genese und Herkunft der vier Passionserzählungen der Evangelien untersucht. Dabei rekonstruierte er nicht allein den literarisch-theologischen Prozess der Erzählfassungen, sondern beschäftigte sich mit den konkreten liturgischen Orten der frühen Jesus-Gemeinden.

Theobald war außerdem an der Revision der Einheitsübersetzung (EÜ) der Bibel beteiligt, die nach zehnjähriger Arbeit im Herbst 2016 vorgestellt wurde. In die Überarbeitung eingeflossen sind ursprüngliche Formulierungen, Erkenntnisse zu frühen Textzeugen sowie ein veränderter Sprachgebrauch.

Theobald setzt sich dafür ein, die christliche Botschaft in die Theologie und Lebenswelten von heute zu implementieren und gehört zu den Unterzeichnern des Memorandums „Kirche 2011: Ein notwendiger Aufbruch“. Mit diesem forderten Theologen von Hochschulen eine Reform der römisch-katholischen Kirche, unter anderem eine stärkere Beteiligung der Gläubigen auf allen Ebenen, die Zulassung von Frauen in kirchlichen Ämtern sowie mehr Rechtsschutz innerhalb der Kirche.